# ADA-ARCHV DER AVANTGARDEN

## REPRISE UND REPETITION

S TAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN

## DEUTSCH ARCHIV DER AVANTGARDEN KOLLEKTIV VON STIMMEN 1000 July LEBENZWELTLICHE PERSPEKTIVEN **UERANSTALTUNGEN** OBJEKTE/KUNZTWERKE **IEXIE** 18 KÜNSTLER ENGLISH ARCHIV DER AVANTGARDEN COLLECTIVE OF VOICES LIFEWORLD PERSPECT TUES **EVENTS** OBJECTS / ARTWORKS 39 **TEXIS** 45 **ARTISTS**

#### ARCHIU DER AVANTGARDEN

Das Archiv der Avantgarden (AdA) enthält mit ca. 1,5 Mio. Objekten eine der umfangreichsten Sammlungen von Kunstwerken und Objekten der künstlerischen Avantgarden des 20. Jahrhunderts, die der Sammler Egidio Marzona seit den späten 1960er Jahren zusammentrug. Im Archiv befinden sich Gemälde und Skulpturen, Zeichnungen, Skizzen und Drucke, Möbel und Designobjekte. Darüber hinaus dokumentieren in einmaliger Dichte Fotos, Korrespondenzen, Manuskripte und Manifeste, Künstlerschallplatten und Filme, Primärund Sekundärliteratur und weitere Materialien das künstlerische Geschehen des gesamten Jahrhunderts – innerhalb Europas und weit darüber hinaus. Im AdA werden die Spuren der künstlerischen Ideen, der zahlreichen radikalen Utopien und die erstaunliche Vernetzung der Künstler untereinander sichtbar. Der Archivbestand des AdA dient zur Information und ist Ausgangspunkt für Forschung. Wissenschaftler und Interessierte aus dem In- und Ausland sind eingeladen, im OdA zu arbeiten und das Archiv zu erforschen.

Von Oktober 2017 bis April 2018 veranschaulichen und thematisieren vier Präsentationen – Essays – und ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm mit Vorträgen, Diskussionen und Workshops unterschiedlichste Aspekte des Phänomens Avantgarde im 20. Jahrhundert.

Reprise und Repetition 10.10.2017, 18:30 Uhr

Methodologien des Lehrens und Lernens 21.11.2017, 18:30 Uhr

Bedingungen der Arbeit und des Wohnens 17.1.2018, 18:30 Uhr

Gemäß der Anleitung 27.02.2018, 18:30 Uhr

#### KOLLEKTIV VON STIMMEN

»Reprise und Repetition« ist der erste Essay, den das Archiv der Avantgarden (AdA) präsentiert und der sich vorwiegend mit der Rolle des Archivs als Verwahrungsort für Erinnerungen aus der Vergangenheit befasst.

»Reprise« und »Repetition« haben unterschiedliche philosophische Bedeutungen, auch wenn die Begriffe oft als gleichbedeutend betrachtet werden. Repetition meint die Wiederholung von etwas, das bereits gesagt oder getan worden ist. Reprise bedeutet wörtlich eine Wiederaufnahme. In dieser Diskussion lauert eine große und eher unbequeme Frage: Was will man mit der Vergangenheit anfangen?

Wenn die Vergangenheit ein Arbeitsfeld ist, in dem uns gewisse Werkzeuge zur Verfügung stehen, dann besteht die gegenwärtige Aufgabe darin, eine Methodologie zu entwickeln, die in der Lage

ist, Türen zu öffnen, die einst von opponierenden Kräften geschlossen worden sind. Ist die Beziehung zu den Erinnerungen von Nachahmung oder naiver Huldigung geprägt, so wird diese Chance vertan und man landet wieder in der gleichen Position wie zuvor. Das ist, kurz gesagt, die Bedeutung von Repetition: zu dem gleichen Schluss zu kommen statt zu einem neuen.

Der deutsche Philosoph Walter Benjamin (der in AdAs Essay neben den Künstlern Robert Filliou, Bas Jan Ader, Robert Barry, Charbel-joseph H. Boutros, der Werkbund-Bewegung, dem Theoretiker Guy Debord und anderen präsent ist) schrieb darüber, wie wir zwischen den Trümmern der Vergangenheit den Opfern der Geschichte einen Ort geben sollten, damit ihre Stimmen wieder vernommen werden können.

Das Archiv ist der Raum, in dem ein Kollektiv von Stimmen weiterhin unbequeme Fragen über die Zukunft stellt, ein Ort, an dem Erinnerungen auf etwas Neues gerichtet werden können. Diesen Stimmen zuzuhören, ist nicht eine Frage der Entscheidung, sondern der Dringlichkeit; sie ohne jede Selbstkritik zu wiederholen, bedeutet, sich ihren realen Möglichkeiten entgegenzustellen und somit die Chance auf eine Reprise zu vergeben. Das Archiv hat diese wirkmächtige Rolle: die Vorstellungskraft erneut zu befreien, damit sie sich dem Unbekannten mit den Mitteln der Vergangenheit zuwenden kann.

AdA

#### LEPONSWELTLICHE PERSPORTIVEN

Ein diskursives Programm begleitet die Aktivitäten im AdA kontinuierlich. Es interagiert mit ihnen, ergänzt und pointiert die thematischen Fragestellungen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen wie lebensweltlichen Perspektiven. Forschende Reflexion und sinnliche Erfahrbarmachung von Themen und Objekten stehen im Zentrum der Veranstaltungen.

Im diskursiven Programm des Adfl wird die Rolle des Sammelns, Archivierens und Ausstellens reflektiert, einzelne Objekte der Sammlung werden im Rahmen von »Object Talks« vorgestellt. Bestandteile des Programms sind, neben wissenschaftlichen Workshops, vor allem öffentliche Diskussionen, Lesungen und Vorträge. Hierzu sind alle Bevölkerungsgruppen und Altersklassen – vor allem aus Dresden und der Region – eingeladen.

## 10.10.2017, 18:30 UHR JAPANISCHES PALAIS

GESPRÄCH: SAMMELN, ORDNEN, AUSSTELLEN. DOS ARCHIV ALS ANTRIEB?
EGIDIO MARZONA, SAMMLER
UND TOPIA BEZZOLA, DIREKTOR
FOLKWANG MUSEUM ESSEN
IM GESPRÄCH. — MODERATION
MARION ACKERMANN,
GENERALDIREKTORIN STOATLICHE
KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN.

Archive und Depots rücken immer mehr in den Fokus von Ausstellungsmachern. Objekte und Dokumente gewinnen in Archivausstellungen neue Bedeutung. Egidio Marzona spricht mit Tobia Bezzola über die Möglichkeiten und Herausforderungen komplexer Sammlungen.

### 25.10.2017, 18:30 VHR JAPANISCHES PALAIS

*OBJECT TALK:* STAHLROHRMÖBEL BERND DICKE, DEZIGNER, FH DORTMUND IM GESPRÖCH MIT RUDOLF FISCHER, ARCHIV DER AVANTGARDEN.

Ab Anfang der 1930er Jahre waren sie weltweit populär: »Wohin man nur blickt, überall stehen Stahlstühle bereit«, schrieb Siegfried Kracauer zur Eröffnung der legendären Berliner Bauausstellung 1931. Als Vorzeigeobjekte eines modernistischen Lebensstils waren Stahlrohrmöbel eng mit der Avantgarde verbunden, gelangten aber rasch auch in die Privathaushalte aller Bevölkerungsschichten. Im ersten Object Talk zeigen wir richtungsweisende, historische Möbelobjekte von Marcel Breuer, Mies van der Rohe und anderen und diskutieren ihren Weg zu heutigen Lifestyle-Ikonen. Die Reihe wird fortgesetzt.

- Fall 1 (Los Angeles 1970), 0:24 Min.
  Fall II (Amsterdam 1970), 0:19 Min.
  I'm Too Sad To Tell You (1971), 3:34 Min.
  Broken Fall (Geometric) [West
  Kapelle Holland] (1971), 1:49 Min.
  Broken Fall (Organic) [Amsterdamse
  Bos Holland] (1971), 1:44 Min.
  Bas Jan Ader
  Film digital kopiert, Nachlass von
  Bas Jan Ader.
- 2 Teppiche (1980er)
  Alighiero Boetti
  Diaprojektion in Digitalformat,
  Sammlung AdO.
- Some places to which we can come, and for a while be free to think about what we are going to do. (Marcuse), (1971)
  Robert Barry
  Zitat/Skulpturale Arbeit,
  Sammlung des Künstlers.

- 4 Dreibeinstuhl (Prototyp) (1949)
  Max Bill
  Buche, Sperrholz, gefärbt,
  75×43×52 cm, Sammlung AdO.
- 5 Kaspar Hauser (1927–1933) Walter Benjamin Hörspiel, ca. 30 Min.
- Charbel-joseph H. Boutros
  Blei, Zeichnung mit demselben Stück
  Blei, Nägel, 13×11 cm (Das Blei und
  die beiden mit ihm gezeichneten Linien
  bilden ein gleichseitiges Dreieck),
  Sammlung des Künstlers.
- 7 Lovers (2011)
  Charbel-joseph H. Boutros
  zwei mechanische Bleistifte, Blei,
  1,5×30 cm, Sammlung des Künstlers.

In girum imus nocte et consumimur igni (1975)

Guy Debord

Film digital kopiert, 95 Min.,

Nachlass von Guy Debord.

9 Project for Toilets in the Mönchengladbach Stadtmuseum: MEN WOMEIN ARTISTS (1969)
Robert Filliou
Tinte auf Transparentpapier, Collage, 59×83 cm, Sammlung AdA.

10 Skulpturale Arbeiten
(Dokumentation) (1960/70er Jahre)
Sol Lewitt
Fotos auf Papier, variable Maße,
Sammlung AdA.

Teppich (o. D.),

Benita Koch-Otte

Wolle, 248×172 cm, Sammlung AdA.

12 The International Congress of Mediocrity (1967)
Pierre Restany/Galleria Apollinaire
Maquette für ein Poster, Collage,
70×15 cm, Sammlung OdA.

13 Professor Integrasmus
(Puppe) (1948)
Karl Hermann Roehricht
Holz, Textilien, 74×17×15 cm,
Puppentheatersammlung (SKD).

14 Rumpelstilzchen (Poster) (1949)
Karl Hermann Roehricht
Papier, Offsetdruck, 42×29 cm
Puppentheatersammlung (SKD).

Neben diesen Arbeiten für den Essay »Reprise und Repetition« werden Dokumente aus der Sammlung des AdA präsentiert: Werkbund-Dokumente, Design-Dokumente, Futurismus-Dokumente sowie die Plakatsammlung.



Heute erzähle ich euch mal zwischendurch ganz einfach eine Geschichte. Dreierlei sage ich euch gleich vorher. Erstens, jedes Wort in ihr ist wahr. Zweitens, sie ist für Erwachsene ebenso spanne<mark>nd wie f</mark>ür Kinder, und Kinder verstehen sie ebenso gut wie Erwachsene. Drittens, trotzdem die Hauptperson am Schluß stirbt, hat diese Geschichte kein richtiges Ende. Dafür hat sie aber den Vorzug, daß sie noch weiter geht. Und daß wir vielleicht alle zusammen eines Tages das Ende von ihr erfahren.« Walter Benjamin - »Kaspar Hauser« (Rundfunkarbeiten, 1927–1933)

»Die Zukunft der Kunst ist andererseits weit davon entfernt, sich mit dem simplen Schicksal des Flachbildes zu identifizieren. Die Kunst des 21. Jahrhunderts ist an Stelle der Wohnzimmer und Museen in die Fabriken und auf die Straßen gegangen: die ist ein Abschied ohne Wiedersehen. Die gegenwärtige Entwicklung der mehrdimensionalen

Ausdrucksformen zeugt eindeutig für dieses Phänomen. Der Mythos des Jahres 2000 hat n<mark>och einen Sinn, da er d</mark>as Symbol der Metamorphose aller Sprachmittel verkörpert. In einer Gesellschaft, die sich darauf vorbereitet, ihre zweite industrielle Revolution zu erleben, um ins Zeitalter der Automatisierung und der Freizeit einzumünden, hat sich die Funktion der Kunst geändert. Sie ist das katalysierende Element der kollektiven Sensibilität und der individuellen Emotionen geworden. Ein Fest des Geistes und der Sinnlichkeit, eine allgemeine Metamorphose zugunsten einer größeren Quantität.«

<u>Pierre Restany</u> – »Die Internationale der Mittelmäßigkeit« (1967)

»Die >neue Zeit<ist eine Tatsache; sie existiert ganz unabhängig davon, ob wir >ja< oder >nein< zu ihr sagen. Aber sie ist weder besser noch schlechter als irgendeine andere Zeit. Sie ist eine pure Gegebenheit und an sich wertindifferent. [.] Entscheidend wird allein sein, wie wir uns in diesen Gegebenheiten zur Geltung bringen. Hier erst beginnen die geistigen Probleme. Nicht auf das > Was<, sondern einzig und allein auf das >Wie kommt es an. Daß wir Güter produzieren und mit welchen Mitteln wir fabrizieren, besagt geistig nichts. Ob wir hoch oder flach bauen, mit Stahl und Glas bauen, besagt nichts über den Wert dieses Bauens. Ob in Städtebau Zentralisation oder Dezentralisation angestrebt wird, ist eine praktische, aber keine Wertfrage. Aber gerade die Frage nach dem Wert ist entscheidend. Wir haben neue Werte zu setzen, letzte Zwecke aufzuzeigen, um Maßstäbe zu gewinnen. Denn Sinn und Recht jeder Zeit, also auch der neuen, liegt einzig und allein darin, daß sie dem Geist die Voraussetzung, die Existenzmöglichkeit bietet.« <u>Ludwig Mies van der Rohe</u> – »Die neue Zeit« (1930, Vortrag zur geplanten Werkbundausstellung »Die Neue Zeit« 1932 in Köln)

#### KÜNSTLER

Bas Jan Ader (1942-verschwunden 1975)
Ader war ein holländischer Konzeptkünstler, Fotograf und Filmemacher. Seine Arbeit bestand in vielen Fällen aus Fotografien und Filmen seiner Performances. Ader verschwand 1975 auf See beim Versuch, den Atlantik von den USA nach England mit dem bis dahin kleinsten Boot zu überqueren. Das leere Boot wurde am 18. April 1976 vor der Küste Irlands gefunden, lieferte aber kaum Hinweise auf das Schicksal des Künstlers. Im letzten Jahrzehnt ist die herausragende Bedeutung seiner Arbeit von der Kunstkritik gewürdigt worden.

Robert Barry (\* 1936) Der amerikanische Künstler ist einer der wichtigsten Figuren der ersten Generation der Konzeptkunst in den 1960er Jahren. Barry hat im Laufe seiner 50-jährigen Karriere zahlreiche nichtmaterielle Werke (wie die Skulpturen, die nur aus Worten bestehen), Publikationen, Installationen und Performances produziert.

Walter Benjamin (1892–1940) Der Philosoph und Kulturkritiker Benjamin war einer der wichtigsten deutschen Denker in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Als Sohn einer wohlhabenden jüdischen Familie studierte er Philosophie in

Berlin. Er war ein Meister der Moderne und seine kritische Herangehensweise führte zu einem neuen Verständnis der Geschichte. Nach der Niederlage Frankreichs gegen Nazideutschland nahm sich Benjamin, der nach Amerika fliehen wollte, 1940 an der französisch-spanischen Grenze das Leben.

Max Bill (1908–1994) Bill war ein Schweizer Architekt, Künstler, Schriftdesigner, Industriedesigner und Grafiker. Als Designer und Künstler versuchte er Formen zu kreieren, die die neue Physik des frühen 20. Jahrhunderts darstellten, Objekte, die die neue Wissenschaft der Form sinnlich begreifbar machen sollten, und zwar als eine konkrete Kunst. Bill war von 1967 bis 1974 Professor für Umweltgestaltung an der Hochschule für bildende Künste Hamburg, 1973 wurde er assoziiertes Mitglied der Königlich Flämischen Akademie Belgiens für Wissenschaften und Künste in Brüssel und 1976 Mitglied der Berliner Akademie der Künste.

Alighiero Boetti (1940–1994) Der Italiener Boetti war Konzeptkünstler und in den 1960er und 70er Jahren ein Vertreter der Arte Povera. Bekannt wurde er mit einer Serie bestickter Weltkarten, Mappa, die er ab 1971 bis zu seinem Tod herstellte. Boettis Arbeit ist durch seine Vorstellung der Paarung charakterisiert, die ihn dazu führte, ein

»e« (italienisch >und<) zwischen Vor- und Nachnamen einzufügen, um »einen dialektischen Austausch zwischen diesen beiden Seiten des Selbst zu stimulieren«.

Charbel-joseph H. Boutros (\* 1981) Der Künstler lebt und arbeitet in Paris und Beirut. Er war Teilnehmer der 12. Istanbul Biennale (2011) und der 3. Bahia Biennale (2014). Er war Artist-in-Residence des Pavillion Neuflize OBC (Palais de Tokyo, Paris, 2014–2015) und der Jan van Eyck Academie (Maastricht). Er hat unter anderem an folgenden Ausstellungen teilgenommen: Là où commence le jour, LAM, Lille (2015), more Konzeption Conception now, Morsbroich Museum, Leverkusen (2015) und Home Ground, Maraya Art Center, Sharjah, mit der Barjeel Art Foundation (2016).

Guy Debord (1931—1994) Der marxistische Philosoph, Filmemacher und Kulturtheoretiker war Gründungsmitglied der Situationistischen Internationale. In seinem berühmtesten Essay »Die Gesellschaft des Spektakels« (1967) beschrieb er das Spektakel, die falsche Darstellung des wirklichen Lebens, als eine materielle Form der Ideologie.

Robert Filliou (1926–1987) Der französische 20 Fluxus-Künstler Filliou war Performer, Bildhauer

und Theoretiker aller Bereiche der Kreativität und Bildung. 1971 gründete er la République géniale (die Geniale Republik). In diesem Territorium entwickeln Menschen ihr Genie statt ihres Talentes, und die Forschung ist nicht mehr der privilegierte Bereich derjenigen, die wissen, sondern derjenigen, die nicht wissen.

Sol Lewitt (1928–2007) Der amerikanische Künstler LeWitt gilt als Gründer sowohl der Minimal Art als auch der Konzeptkunst. Sein beträchtliches zwei- und dreidimensionales Werk reicht von den mehr als 1.200 Wandzeichnungen bis zu hunderten Papierarbeiten, die zum Teil die Gestalt von Türmen, Pyramiden, geometrischen Formen und Sequenzen annehmen.

Benita Koch-Otte (1892–1976) Die deutsche Bildwirkerin und Textildesignerin war von 1920–1925 zunächst Schülerin, später Mitarbeiterin in der Webereiwerkstatt am Bauhaus. Nach der Auflösung des Bauhaus und bis 1933 leitete sie die Abteilung Weberei in den Werkstätten der Kunstgewerbeschule Burg Giebichenstein und fand nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten in den v. Bodelschwinghschen Anstalten Bethel Bielefeld eine neue Heimat, wo sie die Weberei leitete und noch bis über die Pensionierung hinaus lehrte.

Pierre Restany (1930–2003) Der Kritiker und Kurator Restany war gemeinsam mit dem Künstler Yves Klein der führende Kopf der Nouveau Réalisme-Bewegung. Sein Werk und seine Schriften hatten einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung der zeitgenössischen Kunst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Karl Hermann Roehricht (1928–2015)
Roehricht war ein deutscher Künstler und Schriftsteller und nach dem Zweiten Weltkrieg Teil der Puppentheaterszene. In der ehemaligen DDR publizierte er 12 Bücher sowie Texte für Theater, Radio und Fernsehen. Als Maler nahm er an 19 Einzelausstellungen teil.

#### REDNER

Egidio Marzona, geboren 1944 in Bielefeld, zählt zu den weltweit wichtigsten Sammlern zeitgenössischer Kunst. Marzona arbeitet als Galerist und Verleger (Edition Marzona). Seit Mitte der 1960er Jahre sammelt er Werke der Arte Povera, des Minimalismus und der Konzeptkunst. Ergänzend dazu legte er ein Archiv mit Briefen, Fotografien, Entwürfen, Zeitschriften und Katalogen an. 1972 gründete er in Bielefeld eine Galerie und engagierte sich im Bielefelder Kunstverein. 2016 vermachte Marzona 22 das von ihm zusammengetragene »Archiv der

Avantgarden« den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Mit ca. 1,5 Mio. Objekten ist das Archiv eine der umfangreichsten Sammlungen von Kunstwerken und Objekten der künstlerischen Avantgarden des 20. Jahrhunderts.

Tobia Bezzola, geboren 1961 in Bern, studierte Philosophie und Kunstgeschichte. Von 1995 bis 2012 arbeitete er als Kurator und Leiter der Abteilung Ausstellungen im Kunsthaus Zürich. Seit 2013 ist er Direktor des Museum Folkwang, Essen. Ab 1.1.2018 wird er den Posten als Direktor des MASI in Lugano, Schweiz, übernehmen. Er kuratierte viele Ausstellungen und veröffentliche Werke zur modernen und zeitgenössischen Kunst sowie Fotografie. Zu seinen Ausstellungen gehörten Schauen zu Edward Steichen, Henri Cartier-Bresson und Thomas Struth.

Bernd Dicke, geboren 1960, absolvierte nach seiner Ausbildung zum Buch- und Offsetdrucker sowie zum Kupferdrucker das Studium »Objekt- und Raumdesign«. Heute ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fachhochschule Dortmund (Fachbereich Design) tätig. Als Sammler, Ausstellungsmacher und Autor beschäftigt sich Dicke neben gezielten Forschungen zum Möbeldesign der Moderne, insbesondere des Bauhauses, mit Phänomenen der Alltagskultur und der Avantgarde.

Dresder 01099 Archiv der Avantgarden Staatliche Kunstsammlungen Dresd<mark>en</mark> Japanisches Palais, Palaisplatz IMPRESTU

Lehmann, archiv-der-avantgarden skd.museum ARBeil Illner Torsten Klocke Torsten Lisa-Marie Schrewe Tobi<mark>as</mark> Jacob/ Rudolf Fischer Cholewiak, her, Grzegorz .museum GESTALTUNG Marcelo Rezende, RAUMGESTO! GRAFIXCHE KONIOF sabel

und Egidio Beyerle an Tulga Dank Besonderen

**S** T A A T L I AMMLUNGEN DRESDEN

#### ARCHIU DER AVANTGARDEN

The Archiv der Avantgarden (IdO), an archive of 20th-century avant-garde art, contains approximately 1.5 million artworks and other objects, making it one of the most comprehensive collections of its kind. Collector Egidio Marzona began to amass the archive in the late 1960s and continued in the decades that followed. The archive holds paintings and drawings, sketches and prints, furniture and design objects. Above and beyond this, a dazzling concentration of photographs, correspondence, manuscripts and manifestos, artist records (vinyl) and films, primary and secondary literature and further material document the artistic activity of the entire century, in Europe but also far beyond its borders. The AdA helps trace the artistic ideas and numerous radical utopias of the century and brings to light the amazing interconnectedness of artists. The holdings of the archive provide a wealth of

information and serve as a basis for research. Researchers and interested parties from both Germany and abroad are invited to work in and explore the Adfl. From October 2017 until April 2018, four presentations — essays — and a varied programme of events, with lectures, discussions and workshops, illustrate and probe the phenomenon of the 20th-century avant-garde.

Reprise und Repetition 10/10/2017, 6:30 p.m.

Methodologies of Teaching and Learning 11/21/2017, 6:30 p.m.

Conditions of Living and Working 01/17/2018, 6:30 p.m.

Following the Instructions 02/27/2017, 6:30 p.m.

#### COLLECTIVE OF VOICES

»Reprise and Repetition« is the first essay proposed by the Archiv der Avantgarden (Archive of the Avantgardes, fldA), having as its main subject the role of an archive as a depository of recollections from the past.

»Reprise« and »Repetition« have philosophically different meanings, even if these concepts are taken as the same. Repetition: the action of repeating something that has already been said or done. Reprise: literally, to take up again. Embedded in this discussion is a huge and not so comfortable question: What do you intend to do with the past?

If the past is a working field where certain tools are at our disposal, the mission for the present is to develop a methodology to open up once again the doors that were closed by forces in opposition. If the relationship with the recollections is one of imitation

or naive celebration, then the chance is lost, and one finds oneself in the same position as afore. That's what repetition means in a rough sense: to find the same ending as before, and not a new one.

The German philosopher Walter Benjamin (present in AdA's essay, alongside the artists Robert Filliou, Bas Jan Ader, Robert Barry, Charbel-joseph H. Boutros, the Werkbund movement and the theorist Guy Debord, among others) wrote once about how among the ruins of the past, we should give place to the ones defeated by history, so their voices could be heard again.

The archive is the space where a collective of voices is still asking uncomfortable questions about the future, a place where recollections can be directed towards something new. Listening to them becomes a matter not of choice but of urgency; in the same way, to repeat them without any

form of self-criticism is to thwart their real possibilities, preventing the chance for a reprise. The archive has this powerful role: to liberate once again the imagination, which turns to the realms of the unknown using the means of the past.

AdA

#### LIFEWORLD PERSPECTIVES

The activities taking place in the AdA are continuously accompanied by a discursive programme that interacts with and supplements them, thereby elucidating the thematic issues from various scientific and lifeworld perspectives. The events focus on experiencing the themes and objects with the senses and reflecting upon them in a research-oriented way.

The discursive programme of the AdA equally reflects upon the role of collecting, archiving and exhibiting and presents individual objects of the collection in the frame of >Object Talks<. Further parts of the programme include not only scientific formats such as workshops, but above all public discussion, reading and lectures. All population and age groups — especially from Dresden and the region — are invited to attend.

### 10/10/2017, 6:30 P.M. VENUE: JAPANITSCHES PALAIS

TOLK: COLLECTING, SORTING, EXHIBITING. THE ARCHIVE AS A DRIVING FORCE?
EGIDIO MARZONA, COLLECTOR AND TOBIA BEZZOLA, DIRECTOR OF THE FOLKWANG MUSEUM ESSEN IN CONVERSATION. — MODERATION MARION ACKERMANN, DIRECTOR GENERAL OF THE STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN.

Exhibition organisers are increasingly focusing on archives and depots. Objects and documents attain new importance in archive exhibitions.

Egidio Marzona talks with Tobia Bezzola about the possibilities and challenges of complex collections.

## 10/25/2017, 6:30 P.M. VENUE: JAPANISCHES PALAIS

*DRUECT TOLK:* TUBULAR STEEL FURNITURE WITH <u>BERND DICKE</u>, DESIGNER, FH DORTMUND IN CONVERSATION WITH <u>RUDOLF FISCHER,</u> ARCHIU DER AVANTGARDEN.

From the early 1930s onwards, they were popular throughout the world: >Wherever you look, there are steel chairs, wrote Siegfried Kracauer on the opening of the legendary Berlin Building Exhibition in 1931. As showcase objects of a modernist lifestyle, steel-tube furniture was closely associated with the avant-garde, but quickly entered into the private households of all populations groups. In the first Object Talk, we will present trendsetting pieces of furniture by Marcel Breuer, Mies van der Rohe and others, and discuss their path to presentday lifestyle icons. The series will be continued.

32

Fall 1 (Los Angeles 1970), 0:24 min.
Fall II (Amsterdam 1970), 0:19 min.
I'm Too Sad To Tell You (1971), 3:34 min.
Broken Fall (Geometric) [West
Kapelle - Holland] (1971), 1:49 min.
Broken Fall (Organic) [Amsterdamse
Bos - Holland] (1971), 1:44 min.
Bas Jan Ader
films in digital copy,
Estate of Bas Jan Ader.

- 2 Tapestries (1980s),
  Alighiero Boetti
  slide projection in digital format,
  Adf Collection.
- Some places to which we can come, and for a while be free to think about what we are going to do.

  (Marcuse), (1971)

  Robert Barry
  quote/sculptural piece,
  Courtesy the artist.

4 Three-legged Chair (Prototype) (1949)

Max Bill beech, plywood, coloured, 75×43×52 cm, AdO Collection.

- Kaspar Hauser (1927–1933)
  Walter Benjamin
  radio play, ca. 30 min.
- Charbel-joseph H. Boutros
  lead, drawing made by the same lead,
  nails, 13×11 cm (one lead and the
  two lines drawn by it constitute an
  equilateral triangle), Courtesy the
  artist.
- 7 Lovers (2011)
  Charbel-joseph H. Boutros
  two mechanical pencils, lead, 1.5×30 cm,
  Courtesy the artist.

In girum imus nocte et consumimur igni (1975)

Guy Debord
film in digital copy, 95 min.,
Estate of Guy Debord.

9 Project for Toilets in the Mönchengladbach Stadtmuseum: MEN WOMEN ARTISTS (1969)
Robert Filliou
ink on transparent paper, Collage, 59×83 cm, AdA Collection.

10 Sculptural pieces (documentation)
(1960s—1970s)
Sol Lewitt
photos on paper, dimensions variable,
AdA Collection.

111 Carpet (no date),
Benita Koch-Otte
wool, 248×172 cm, OdA Collection.

The International Congress of Mediocrity (1967)
Pierre Restany/Galleria Apollinaire maquette for a poster, collage, 70×15 cm, AdA Collection.

13 Professor Integrasmus
(Puppet) (1948)
Karl Hermann Roehricht
wood, textiles, 74×17×15 cm, collection
of Puppentheatersammlung (SKD).

14 Rumpelstilzchen (Poster) (1949)

Karl Hermann Roehricht

paper, offset print, 42×29 cm, collection

of Puppentheatersammlung (SKD).

Along with these pieces for the essay >Reprise and Repetition<, add displays from its collection documentations from: Werkbund files, design files, Futurism files and the also its posters collection.

going to tell you a story. But before we start, there are three things you should know. First, every word in it is true. Second, it's just as exciting for adults as it is for children, and children will understand it just as well as adults. Third, although it concludes with the death of the main character, the story has no real ending, so it has the advantage that it continues on, and that perhaps one day we'll learn its ending. Walter Benjamin — \*Kaspar Hauser\* (Radio Benjamin, 1927—1933)

however, is far from being identified with no more than the destiny of the flat image. The art of the 21st Century has abandoned the living room and the museum in favour of the factory and the street. This is a farewell without hope of return. The present evolution of pluridimensional forms of expression is the eloquent to the phenomenon.

If the myth of the year 2000 still make any sense, it does so because incarnates the symbol of the metamorphosis of all language systems. In a society that is preparing itself to live through the experience its second industrial revolution and to move into an era of automation and free time, the function of art must change. It must be the catalytic agent in the reaction that forms the collective sensibility and individual emotion. It must be a feast of the senses and the spirit, a collective metamorphosis that works to the favour of all.

Pierre Restany - >The International Congress of Mediocrity (1967)

The new era is a fact: it exists, irrespective of our »yes« or »no«. Yet it is neither better nor worse than any other era. It is pure datum, in itself without value content. [.] One thing will be decisive: the way we assert ourselves in the face of circumstance. Here the

problems of the spirit begin. The important question to ask is not »what« but »how«. What goods we produce or what tools we use are not questions of spiritual value. How the question of skyscrapers versus low buildings is settled, whether we build of steel and glass, are unimportant questions from the point of view of spirit. Whether we tend to centralisation or decentralisation in city planning is a practical question, not a question of value. Yet it is just the question of value that is decisive. We must set up new val<mark>ues, fix our ultimate</mark> goals so that we may establish standards. For what is right and significant for any era - including the new era is this: to give the spirit the opportunity for existence.

Ludwig Mies van der Rohe –
The New Era (1930, speech delivered on the occasion of the planned Werkbund exhibition >Die Neue Zeit
1932 in Cologne)

#### **ARTISIS**

Bas Jan Ader (1942—disappeared in 1975)
Ader was a Dutch conceptual artist, performance artist, photographer and filmmaker. His work was in many instances presented as photographs and films of his performances. Ader was lost at sea in 1975, attempting to cross the Atlantic Ocean from the US to England in the smallest boat ever. His deserted vessel was found off the coast of Ireland on 18 April, 1976, offering few clues as to his fate. His works have gained a major status in art criticism over the last decade

Robert Barry (\* 1936) The American artist was one of the main figures of the first generation of Conceptual Art in the 1960s. Barry has produced a series of non-material works (like the sculptures with words), publications, installations and performances in his 50-year career.

Walter Benjamin (1892–1940) The philosopher and cultural critic was of the most important German thinkers in the first half of the 20th century. Born into a prosperous Jewish family, he studied philosophy in Berlin. A master of Modernity, his critical approach defined a new understanding of history.

42 After the fall of France to the Nazi Germans in

1940, Benjamin committed suicide on the Franco-Spanish border, trying to escape to the United States.

Max Bill (1908–1994) Bill was a Swiss architect, artist, painter, typeface designer, industrial designer and graphic designer. As a designer and artist, he sought to create forms that visually represented the new physics of the early 20th century. His aim was to create objects allowing the new science of form to be understood by the senses, that is, as a concrete art form. Bill was a professor at the University of Fine Arts of Hamburg and chair of Environmental Design from 1967 to 1974. In 1973 he became an associate member of the Royal Flemish Academy of Science, Literature and Fine Art in Brussels. In 1976 he became a member of the Berlin Academy of Arts.

Alighiero Boetti (1940–1994) The Italian Boetti was a conceptual artist and member of the Arte Povera generation in the 1960s and 1970s. Boetti is most famous for a series of embroidered maps of the world, Mappa, created between 1971 and his death in 1994. Boetti's work was typified by his notion of >twinning<, leading him to add >e< (>and<, in Italian) between his names, >stimulating a dialectic exchange between these two selves<.

Charbel-joseph H. Boutros (\* 1981) The artist lives and works in Paris and Beirut. He has participated in the 12th Istanbul Biennial (2011) and the 3rd Bahia Biennale (2014). He was an artist in residence for the Pavillion Neuflize OBC (Palais de Tokyo, Paris, 2014–2015) and for the Jan van Eyck Academie (Maastricht). He has participated in the following exhibitions, among others: Là où commence le jour, at LAM, Lille (2015), more Konzeption Conception now, Morsbroich Museum, Leverkusen (2015) and Home Ground, Maraya Art Center, Sharjah with the Barjeel Art Foundation (2016).

Guy Debord (1931—1994) The Marxist philosopher, filmmaker, and cultural theorist was a founding member of the Situationist International. In his most famous theoretical essay The Society of the Spectacle (1967), Debord describes the spectacle as a false representation of real life, a material form of ideology.

Robert Filliou (1926—1987) The French Fluxus artist Filliou was a performer, sculptor and a theorist of all the realms of creativity as well as forms of education. In 1971, Filliou created la République géniale (the Republic of Genius) where 44 people enter its territory to develop their genius

rather than their talent and research is no longer the privileged domain of the person who knows, but of the person who does not know.

Sol Lewitt (1928–2007) The American artist LeWitt is regarded as a founder of both Minimal and Conceptual Art. His prolific two and three-dimensional work ranges from wall drawings (over 1200 of which have been executed) to hundreds of works on paper extending to structures in the form of towers, pyramids, geometric forms and progressions.

Benita Koch-Otte (1892–1976) The German tapestry artist and textile designer was first a student and then an employee of the weaving workshop at the Bauhaus from 1920–1925. After the closure of the Bauhaus, she directed the weaving department in the workshops of the Kunstgewerbeschule Burg Giebichenstein until 1933. After the National Socialists seized power, she found a new home in the v. Bodelschwinghschen Anstalten Bethel Bielefeld, where she directed the weaving mill and continued to teach even after her retirement.

Pierre Restany (1930–2003) Restany was a critic and curator and the mastermind behind 45

the Nouveau Réalisme movement along with the artist Yves Klein. His work and writings were decisive for the development of contemporary art in the second half of the last century.

Karl Hermann Roehricht (1928–2015)
Roehricht was a German artist and writer, and also part of the puppet theatre scene after the Second World War. In the former GDR, he published 12 books as well as texts for theatre, radio and television. As a painter, he participated in 19 individual exhibitions.

#### SPEAKERS

Egidio Marzona, born in Bielefeld in 1944, ranks among the world's most important collectors of contemporary art. Marzona owns a gallery and a works as publisher (Edition Marzona). Since the mid-1960s, he has been collecting works of Arte Povera, Minimalism and Concept Art. In addition, he has compiled an archive comprising letters, photographs, drafts, periodicals and catalogues. In 1972 he founded a gallery in Bielefeld and became active in the Bielefelder Kunstverein. In 2016 Marzona made over his >Archiv der Avantgarden

around 1.5 million objects, the archive is one of the largest collections of artworks and objects of the 20th-century avant-gardes.

Tobia Bezzola, born in Bern in 1961, studied philosophy and art history. From 1995 to 2012, he was curator and director of the exhibition department at Kunsthaus Zürich. Since 2013 he has been the director of the Museum Folkwang, Essen, and from 01/01/2018 he will become the director of MASI in Lugano, Switzerland. He has curated numerous exhibitions and published works on modern and contemporary art as well as photography. His exhibitions include shows dedicated to Edward Steichen, Henri Cartier-Bresson and Thomas Struth.

Bernd Dicke, born in 1960, was first trained as a book, offset and copperplate printer before studying Object and Spatial Design. He is currently working as a research associate at the Fachhochschule Dortmund (department of design). As a collector, exhibition organiser and author, Dicke conducts targeted research on the furniture design of modernism, especially of the Bauhaus, and additionally deals with phenomena of everyday culture and the avant-garde.

Japanisches Palais, Palaisplatz 11, 01099 Dresden Staatliche Kunstsammlungen Dresden (SKD) A Archiv der Avantgarden (AdA)

**DIRECTORS** Marcelo Rezende, Rudolf Fischer — COLLABORATION Bettina Lehmann, CONTACT <u>ada@skd.museum</u> — <u>archiv-der-avantgarden.skd.museum</u> GRAPHIC DESIGN Tobias Jacob/Torsten Illner SPACE DESIGN Grzegorz Cholewiak/Torsten Klocke Isabel Meixner, Jenny Brückner, Lisa-Marie Schrewe

Thanks to Tulga Beyerle and Egidio Marzona



